

CONTE *verlag*



HERBST 2010

Belletristik

Krimi

Reihe Amila

Libri Vitae

Biographie

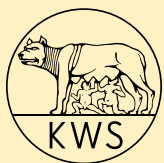
LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN!

Tiere sehen Dich an. In unseren Vorschauen begegneten Ihnen zuletzt Dackel, giftige Fische und Wölfe. Alles wehrhaftes Getier. Der Tapir, der dieses Mal das Mottotier gibt, ist dazu das Gegenteil. Ein Opfer in Vollkommenheit. Er ist die Metapher für die Suche nach dem Punkt, wann es genug ist. Übertragen auf den Mensch, auf unsere Gesellschaft, kann einem dabei leicht schwindelig werden: Wie viel ertragen wir? Wann beginnt das Opfer aufzubegehren, sich zu wehren? Diesen Punkt erkundet Andreas Dury in seinem außerordentlichen Gegenwartsroman **Oh Tapirtier**. Auch Marcus Imsweiler und Uwe Kraus gehen in ihren Bänden auf die Suche nach Antworten. Die Belletristik auf den Seiten 3 bis 9.

Im Krimi begegnen einem die Opfer meist auf den ersten Seiten – und die Täter ganz zum Schluss. Gute Krimis leben von Spannung und lassen die Zeit im Flug vergehen. Auf den Seiten 10 bis 17 finden Sie, was den Lesern und Leserinnen unter den Nägeln brennen wird. Ein privater Rauschgiftkrieg in Nordkalifornien, Verbrechen an der Saar, im Odenwald und zu Zeiten des Mittelalters. Und unseren Frankreichschwerpunkt: Im sechsten Jahr und zum hundertsten Geburtstag des Autors der neue Amila **Auf Godot wartet keiner**. Gaston Leroux schickt seinen Detektiv im Kriegsjahr 1917 in **Die Hölle an der Ruhr**. Eine Krimianthologie mit Rezepten aus der französischen Küche rundet unseren Krimicocktail ab. Beachten Sie dazu auch bitte unser Aktionsangebot auf Seite 23.

Wenn alles künstlich ist, wird das Echte wertvoll. Leser- und Leserinnen strömen derzeit in Lesungen. Die Stimme zum Wort, das Gesicht zum Buch – so entsteht eine bleibende Verbindung. Wir haben das gerade wieder und vor allem bei den vielen Lesungen zu Martin Bettingers Romanerfolg **Die Liebhaber meiner Frau** erlebt. Seit April kümmern wir uns selbst verstärkt darum. Bitte wenden Sie sich mit Lesungsanfragen für unsere Autoren an Christine Bucher, Seite 24.

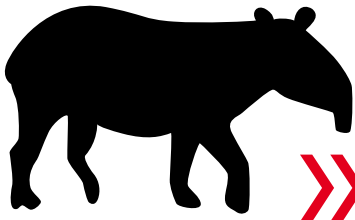
Conte ist in bester Gesellschaft. Denn wir gehören seit kurzem dem Freundeskreis der Kurt-Wolff-Stiftung an. Für uns ist dies Bestätigung und Verpflichtung. Denn die renommierte Stiftung mit Sitz in Leipzig steht für Verlagsunabhängigkeit und für vielfältige, gerne auch eigenwillige, aber immer sorgfältige Programmarbeit. In den Fokus nimmt sie zudem unabhängige Buchhandlungen, die diese Attribute unterschreiben können.



www.kurt-wolff-stiftung.de

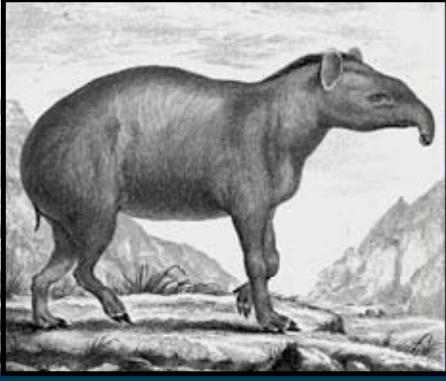
Roland Buhles

Stefan Wirtz



Wir überprüften die Ladung und nachdem wir festgestellt hatten, dass alles an seinem Platz war, fuhren wir zum Zoo. Beladen mit Rucksäcken und insgesamt fünf Skateboards kletterten wir über den Zaun in der Nähe des Tapirgeheges. Um nicht in den Fokus der Bewegungsmelder zu geraten, glitten wir, bäuchlings auf einem Skateboard liegend, über den geteerten Weg bis vor das Haus. Es war stockdunkel. Ich schloss auf. Bei der Amazonas-Landschaft glomm ein schwaches rötlich gelbes Licht. Die drei Tapire, Beppo und seine Eltern, wurden sofort unruhig. Ich griff in den Rucksack, um Fetzner die Flasche mit dem Äther zu reichen. Aber sie war nicht da. Ich hatte vergessen, sie einzupacken. Das war der einzige Fehler, der uns bei der ganzen Aktion unterlief. »Dann eben ohne Betäubung«, flüsterte Fetzner. Ich nahm das Klebeband und näherte mich den Tieren. Da sie mich ein wenig kannten, scheuten sie nicht. Ich fesselte sie an Vorder- und Hinterläufen und half ihnen dabei, sich auf die Seite zu legen. 



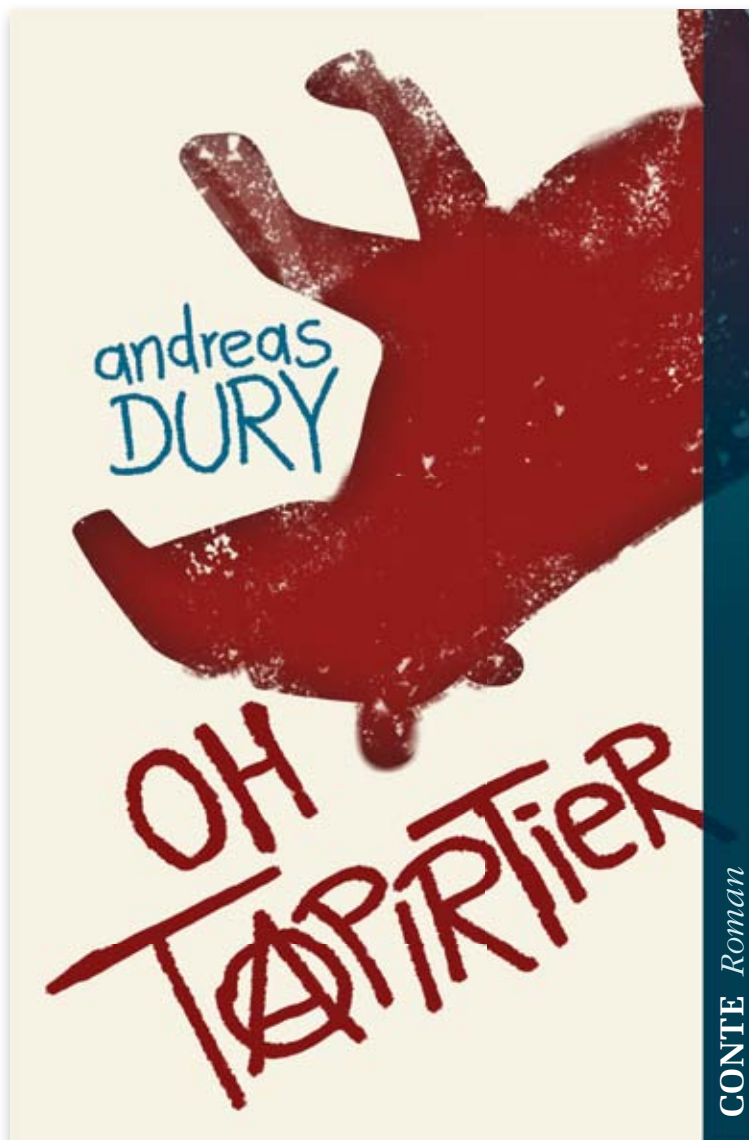


»(...) Der Tapir steht da, (...) um Opfer in Vollkommenheit zu sein. »Schmerzens-Tier« könnte man ihn deshalb in gewollter Anspielung auf die Theologie des Neuen Testaments nennen. Der Tapir steht da, um den

Schweißfliegen seine Ohrmuscheln zur Ablage ihrer Eier zu bieten, um das Abgefeimte des Fäkaliengeruchs wirksam zu unterstreichen, indem er sich nicht an ihm stört. (...) In einer Zeit wachsender Skepsis gegenüber dem darwinistischen Paradigma sollte man (...) den Tapir zumindest ansatzweise als Paradigma für das Prinzip eines »survival of the un-fittest« diskutieren. Obwohl er ein Nachttier ist, scheinen die Augen des Tapirs zurückentwickelt bis zu einem Grad, der an den Grottenolm erinnert. Während sich seine Existenz deshalb darin erfüllen sollte, den scharfzahnigen Raubkatzen, so gut er kann, zu entkommen, fällt es dem massigen Tapir der Wirklichkeit ungemein schwer, sich in die Blätter- und Baumbestände des Regenwaldes zu pressen. (...) Nichts ist leichter (...) als die Jagd auf den Tapir. Es genügt zu wissen, dass Tapire keine Mühen und keinen Weg scheuen, wenn sie Salzgeruch in ihrer Witterung aufnehmen. Also muss der Pygmäe nur Salzpaste auf eine Baumrinde applizieren und kann dann gelassen auf das unausbleibliche Erscheinen des Tapirs warten, um ihn bald schon mit seiner Taschenlampe in einen Zustand des Stupors zu versetzen. Gekocht wie gegrillt sei Tapir-Fleisch, liest man, eine Delikatesse. (...)«

Auszüge aus Hans Ulrich Gumbrecht: Theologie des Tapirs, erschienen in der Neuen Zürcher Zeitung am 9. April 2005, S.68, mit freundlicher Genehmigung von Professor Hans Ulrich Gumbrecht, Stanford, USA und nzz.ch.

HAMMER ODER AMBOSS SEIN



Andreas Dury
OH TAPIRTIER

Conte Roman 23

ISBN 978-3-941657-15-1
368 Seiten, englische Broschur
17,90 €

Erscheint im September 2010



[Plakate/Postkarten](#)

[Leseexemplare](#)

[Werbeschwerpunkt](#)

[Lesetermine](#)

► Kurzzinhalt

Spannender Gegenwartsroman um politischen Widerstand, falsche Freundschaft, echte Liebe und die Sünden der Jugend – und wie schnell uns das alles einholen kann.



Zehn heiße Tage im Juni 2007. Am Rande des G8-Gipfels in Heiligendamm wird ein Polizeihubschrauber abgeschossen. Fünf Polizisten sterben. Die Täter werden im Antiglobalisierungslager vermutet.

Frank Schütz macht sich auf die Suche nach Leo Fetzner. Mit ihm hatte er vor Jahren die DK1 gebaut, eben jene kuriose Kanone, die nun in der Tagesschau als Tatwaffe präsentiert wird. Fetzner ist die Schlüsselfigur, sein ehemaliger Uniprof, Freund und Rivale. Er hatte Frank seinerzeit zur Tapiraktion verleitet.

Die Ereignisse kippen das fragile Gleichgewicht seines Lebens. Mit der Polizei auf den Fersen macht er sich auf die Reise in die Vergangenheit: die Ereignisse an der Startbahn West, die Jahre als Student und Autonomer in Berlin, die unerfüllte Liebe zu Eva, Fetzners Frau. Zehn Tage, die alles verändern werden.

Andreas Dury, geb. 1961, wuchs im pfälzischen Dahn auf. Er studierte Philosophie, Geschichte und Germanistik in Tübingen, München und Berlin und absolvierte eine Ausbildung als Programmierer. Heute arbeitet er selbstständig als Autor, in der Erwachsenenbildung und als Softwareentwickler. Er ist Vorstandsmitglied des VS-Saar und Vorsitzender des Literaturwerks Rheinland-Pfalz-Saar. Zahlreiche Veröffentlichungen, v.a. ... **als ich in die Stadt kam**, Erzählungen, 1999, **Schachtelkäfer**, Roman, 2003. 1999 Georg-K.-Glaser-Preis, 2003 Martha-Saalfeld-Preis und Buch des Jahres Rhld.-Pfalz, 2005 Sonderpreis beim Sketch- und Geschichtenwettbewerb Dillingen a.d. Donau.



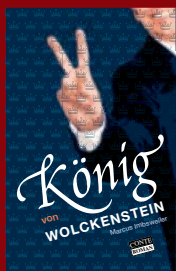
»Ende des Sommers« spielt zu Beginn des Ersten Weltkriegs. Aufgrund seines deutsch klingenden Namens wird der englische Komponist Gustav von Holst zum Verhör bestellt. Dabei kommt sein Einsatz für die traditionelle Volksmusik ebenso zur Sprache wie sein aktuelles Werk über den Kriegsgott Mars.

»Nelson, Kruschke und ich« zeichnet einige Episoden aus dem letzten Lebensjahrzehnt Joseph Haydns nach, das von zahlreichen Kriegseignissen überschattet war. Mit der Komposition einer patriotischen Kaiserhymne nahm Haydn auf seine Weise Stellung zu den großen europäischen Konflikten um 1800. Ein musikalischer Kommentar, der bis heute zu Gebrauch und Missbrauch einlädt.

Hauptfigur in »Schwimmen« ist der sowjetische Komponist Dmitri Schostakowitsch, dessen Leben und Werk sich unter den extremen Bedingungen der Stalin-Diktatur entfaltete. Zum Angelpunkt der Handlung, in deren Zentrum eine kafkaeske Traumsequenz steht, wird ein Ereignis der »Tauwetter«-Periode, als Schostakowitsch aufgefordert wurde, seine Stalinorden zurückzugeben.

»Senn. Criminalerzählung« schließlich dreht sich um den politischen Alltag im Österreich nach dem Wiener Kongress. Hier verband den jungen Franz Schubert eine kurze, aber intensive Freundschaft mit dem Tiroler Dichter Johann Senn, dem seine unbedingte Freiheitsliebe zum Verhängnis wurde. Senns Vater Michael, ein demokratisch gesinnter Landespolitiker, dazu die Dichter Müller und Kotzebue, die Politiker Metternich und Castlereagh stehen mit vielen anderen Figuren der Erzählung für die widerstreitenden Gesellschaftsentwürfe dieser Zeit.

Marcus Imbsweiler im Conte Verlag



König von Wolckenstein
Roman, ISBN 978-3-936950-57-1,
432 Seiten, Hardcover, 22,90 €

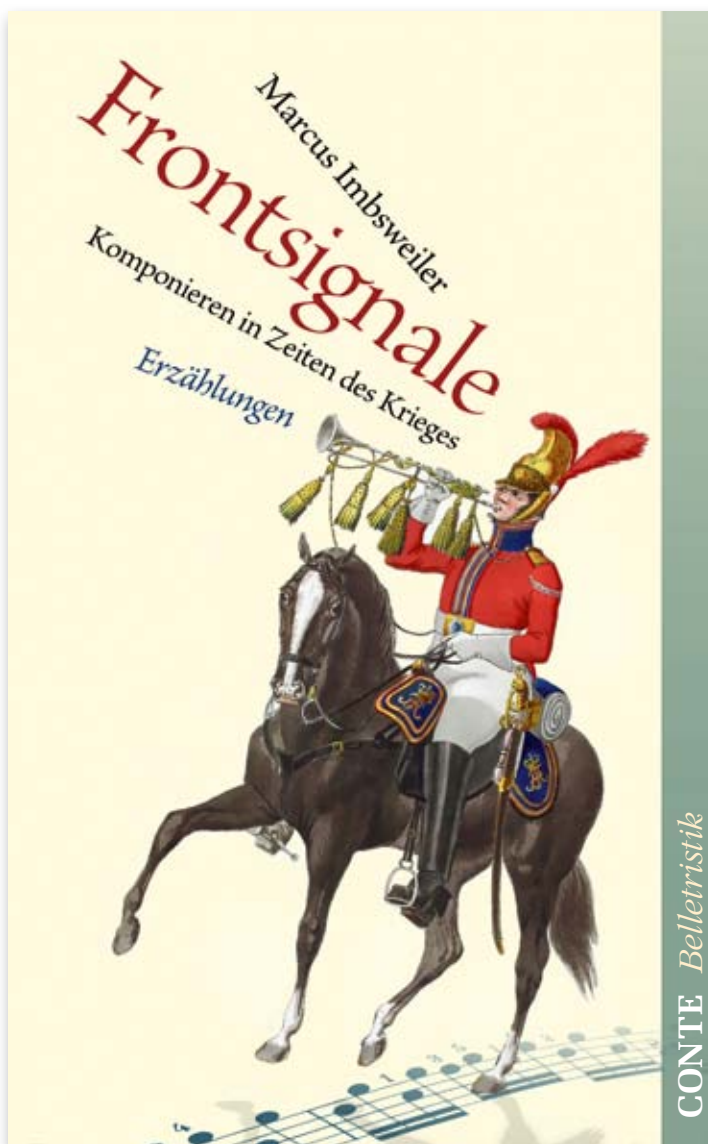


Der dicke Fisch von Wolckenstein
Roman, ISBN 978-3-941657-05-2,
432 Seiten, Hardcover, 22,90 €



Verwandte auf dem Mars
Eine Familie in Geschichten
ISBN 978-3-936950-58-8, 182 Seiten,
Paperback, 12,90 €

MIT PAUKEN UND TROMPETEN



Marcus Imbsweiler
FRONTSIGNALE

Komponieren in Zeiten des Krieges

ISBN 978-3-941657-20-5
188 Seiten, englische Broschur
14,90 €

Erscheint im Oktober 2010



[Plakate/Postkarten](#)

[Leseexemplare](#)

[Lesetermine](#)

► Kurzzinhalt

Vier Erzählungen über die Musik und ihre Berührungspunkte zu Gewalt und Krieg – komponiert aus Realität und Fiktion.



In vier prägnanten Erzählungen fragt Marcus Imbsweiler nach den Berührungspunkten von Musik und Gewalt.

Zwei Komponisten werden verhört. Eine Messe erzählt vom Schrecken des Krieges. Orden sind umzutauschen.

»Böse Menschen kennen keine Lieder«, so heißt es. Traditionell gilt Musik als die friedlichste aller Künste, als ein Gegenpol zu Brutalität und Krieg. Dabei war das Leben der meisten klassischen Komponisten von Konflikten überschattet, gehörte die Auseinandersetzung mit staatlichem Terror, Willkür und Machtpolitik zum Alltag.

Welche Auswirkungen hatte dies auf ihr Schaffen? Und sind die Entstehungsbedingungen nicht ein wesentlicher Bestandteil jeder Komposition?

Marcus Imbsweiler arbeitet als freier Autor und Musikredakteur. Zuvor hatte er in Tübingen, München und Heidelberg Philosophie, Geschichte, Musikwissenschaft und Germanistik studiert. Der gebürtige Saarländer lebt heute in Heidelberg. Der Vater dreier Töchter ist außerdem als Langstrecken- und Marathonläufer erfolgreich. 2007 erschien **Der König von Wolckenstein**, 2008 seine Erzählungssammlung **Verwandte auf dem Mars**, 2009 **Der dicke Fisch von Wolckenstein**. Von ihm stammen auch die Heidelberg-Krimis **Bergfriedhof**, **Schlussakt** und **Altstadtfest**.

IM TREPPENFLUR WEHT DIE ZEITUNG AUF



Boßlet, Sascha/
Philippi, Bernd (Hrsg.)
FLATTERSATZ
ZEITUNG IN DER LYRIK
ANTHOLOGIE

Conte Poesie 11

ISBN 978-3-941657-13-7
118 Seiten, Hardcover
19,90 Euro

Erscheint im August 2010



Plakate/Postkarten



Kurzzinhalt

Eine Gedichtsammlung mit Texten
überwiegend prominenter Autoren
zur Zeitung als Motiv und Thema.

Das Buch gliedert sich in drei Abschnitte:

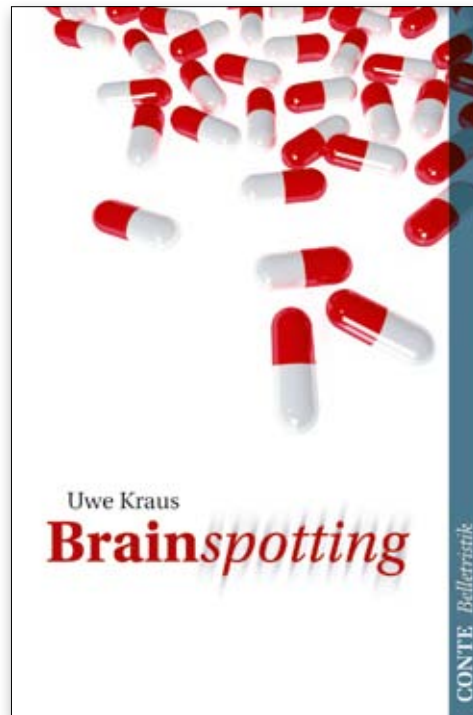
1. »Jetzt abonniere, Publikum!« - Hier kommen die am Herstellungsprozess Beteiligten zu Wort. Neben Klagen über Zensur stehen Rezepte für ein »besseres Blatt«.
2. »Im Treppenflur weht die Zeitung auf« – Nebenbei und hergeweht. Dem Durchschnittsleser ist die Tageszeitung ein Wegwerfartikel. In lyrischen Texten besetzt die Zeitung oft die Nebenrolle.
3. »In der Zeitung lese ich« – Anlass zum Gedicht. Autoren mit kritischem Blick auf das politische oder gesellschaftliche Geschehen wird die Zeitungsmeldung zum Ausgangspunkt des Schreibens.

Gedichte unter anderem von Aichinger, Anders, Andersch, Astel, Ausländer, Born, Braun, Brecht, Brinkmann, Delius, Domin, Ehrenstein, Enzensberger, Erb, Fallersleben, Fontane, Freiligrath, Fuchs, Goethe, Grass, Grillparzer, Hacks, Hamm, Harig, Hartung, Hasenclever, Haufs, Heine, Hermlin, Hock, Hölderlin, Karsunke, Kästner, Kirsch, Kraus, Krüger, Kühn, Kuhnert, Lettau, Miehe, Mörike, Morgenstern, Rathenow, Ringelnatz, Rühm, Tänzer, Treichel, Theobaldy, Tucholsky, Waterhouse

Sascha Boßlet, Jahrgang 1970, lebt in Saarbrücken. Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte und Politikwissenschaft in Saarbrücken und Johannesburg/Südafrika. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zeitungsmuseum/Wadgassen.

Bernd Philippi, Jahrgang 1943, lebt in Völklingen. Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Erlangen. Literarische und wissenschaftliche Veröffentlichungen, Lexikonartikel, Fachübersetzungen für Suhrkamp. Zuletzt Herausgeber (gemeinsam mit Gerhard Tänzer) von **Theobald Hock: Schönes Blumenfeld, Frühbarocke Gedichte**. Conte, Saarbrücken, 2007.

IM FREIEN FALL NACH L.A.



Uwe Kraus
BRAINSPOTTING

ISBN 978-3-941657-08-3
100 Seiten, Paperback
9,90 €

Erscheint im August 2010



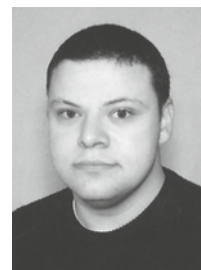
Plakate/Postkarten
Lesetermine

»Dort will ich nicht mehr hin. Versteht ihr? Dort erzählen sie dir, sie schrieben an der Bibel herum. Oder fressen Schachfiguren. Oder sagen zu viel. Und das macht einen dann selbst verrückt. Erst als ich ohne Handschellen und ohne angebunden zu sein dort existierte, konnte ich mich wehren. Ich hätte dort Kugelschreiber zusammenbauen sollen, doch wem hilft das gegen eine Psychose? Ich war doch damals Shakespeare und meinte ich hätte Recht. Und ich würde gefilmt. Doch es kam alles anders, die kollektiven Ströme in mir begannen zu fließen. Man hätte wirklich Carl Gustav Jung rufen müssen. Kaum war ich dort, fing das an. Dass ich fremde Gedanken hörte und mich mit ihnen unterhielt. Ich wusste doch, dass das nicht richtig war, aber ich steigerte mich da hinein und schluckte jede Scheiße, die sie mir gaben.«

Drogenexzesse und ihre Folgen. In Rückblenden und radikalen Bildern geht es tief hinein in die Welt der Rauschgiftsüchtigen, von der die meisten von uns nie wissen werden, wie es dort zugeht. **Brainspotting** kommt an diese Erfahrungen dicht heran. Wahnvorstellungen, Albträume und reale Erlebnisse des Verfassers reihen sich aneinander. Die drastische Erzählung treibt den Leser hin und her zwischen Entsetzen und Lachen. Sie beginnt in einem Dorf im Pfälzer Wald und endet mit der Einweisung in die geschlossene Abteilung der Psychiatrie in Landeck, von den Patienten »L.A.« genannt. Kraus beschreibt mit **Brainspotting** genau das, was Sucht ausmacht: ungezieltes, spontanes, teilweise sinnloses Handeln aus wechselnden, nicht nachvollziehbaren Anlässen. Er nimmt uns mit in seinen Rausch und wir werden nicht nur Zeugen, sondern fast schon Teilhaber. Ein intensives Roadmovie durch die Gedankenwelt eines jungen Mannes auf der Suche nach seinem Platz in der Gesellschaft.

Kurzzinhalt

Lyrishes Roadmovie um Drogenexzesse und deren Folgen. Schonungslos offen, zwischen Entsetzen und Lachen, von Pfälzer Provinz und geschlossener Psychiatrie.



Uwe Kraus, geboren 1979. Bei Conte erschien 2009 der Lyrikband **Fernwehpassagen**, dessen Gedichte aus dem Zeitraum zwischen 2001 und 2009 stammen. Uwe Kraus betreibt mit seinem Vater eine Autolackiererei in Kaiserslautern.

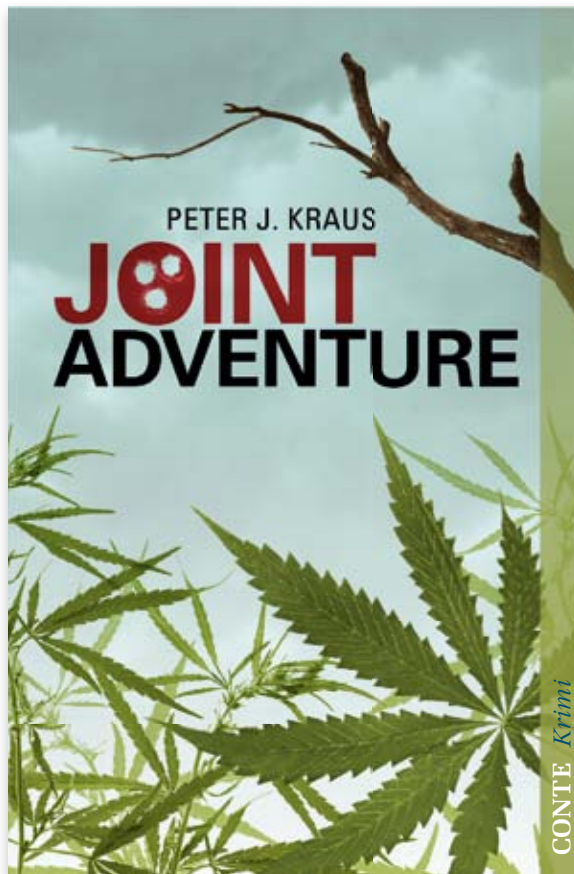
Cannabisanbau in den USA

Die Backgroundstory

- In den USA wird soviel Cannabis angebaut wie in Kolumbien.
- 40 Prozent der amerikanischen Produktion stammt aus Kalifornien.
- Mit Cannabis wird in Kalifornien mehr verdient als mit Getreide, Sojabohnen oder Heu.
- Hauptanbaugebiete sind die walddreichen Regionen Nordkaliforniens, das sogenannte smaragdene Dreieck mit dem Humboldt County.
- Der Krieg gegen das Rauschgift gilt unter der Hand als verloren.
- Eine teilweise Legalisierung des Anbaus ist in der Diskussion.

Umfassende Zusammenfassungen vom amerikanischen Justizministerium, der "library of congress" und ganz aktuell der "special report marijuana and money" von CNBC im Internet:
<http://www.justice.gov/ndic/pubs/653/>
<http://www.loc.gov/rr/frd/pdf-files/MarAvail.pdf>
<http://www.cnn.com/id/36022433/>

RASTAFAHNDUNG, HARDBOILED



Peter J. Kraus
JOINT ADVENTURE

Conte Krimi 20

ISBN 978-3-941657-16-8
218 Seiten, Paperback
12,90 €

Erscheint im September 2010



[Plakate/Postkarten](#)

[Leseexemplare](#)

[Werbeschwerpunkt](#)

[Lesereise](#)

► Kurzinhalt

Unter den Sequoia-Redwood-Riesenbäumen wächst das »Gras«. Das »smaragdene Dreieck« Nordkaliforniens ist das Marijuana-Eldorado der USA. Bundespolizei und lokale Behörden sind machtlos. Als Rasta-Jimmy seinen Anteil einfordert, tritt er eine Lawine der Gewalt los.

Als ein Toter im Redwoodbaum über Jimmys Plantage hängt, gibt's Ärger mit der Bundespolizei. Der ehemalige Radio-DJ und Rastamann muss aber den Verlust der Plantage kompensieren, wenn er als Cannabisanbauer nicht den Boden unter den Füßen verlieren will. Jimmy nimmt sich den Stoff kurzerhand woanders her. Es ist der Stich in ein Wespennest. Jimmys Welt in Nordkaliforniens Humboldt County gerät aus den Fugen. Die Solidarität in seinem kleinen Netzwerk aus »Ollie« Oliphant, dem Sheriff, Jesus, dem schwulen Barkeeper, Madame Yvonne, der Wahrsagerin und dem Immobilienhai Robbie aus Arcata zerbricht. Als ein Polizeihubschrauber mit FBI Leuten von einer Rakete abgeschossen wird, taucht Jimmy weiter im Süden unter. In Garberville lässt er sich mit Conchita ein, der Chefin vom Starlight Motel. Doch auch sie sieht nur ihren eigenen Vorteil. In einer unaufhaltsamen Spirale aus Misstrauen und Gewalt rast Jimmy immer schneller dem Endpunkt entgegen.

In seinem rasanten und harten Thriller nimmt Peter J. Kraus die realen Umstände im Drogenanbau Nordkaliforniens unter die Lupe. Jenseits jeglicher Kifferromantik gilt hier nur das Recht des Stärkeren. Der Cannabisanbau unter Redwoodbäumen ist knallhartes »business«. Da sollte man sich vorher anschauen, mit wem man sich anlegt.

Peter J. Kraus wurde 1941 in Deutschland geboren und kam als Kind mit seiner Familie in die USA. Er war Kaufmann, Rennfahrer, Radio DJ in Santa Barbara, Kalifornien. In den Neunzigern veröffentlichte er drei Bücher über amerikanische Musikgeschichte. 2003 folgte sein erster Krimi »Geier«, der für den Glauser-Preis nominiert wurde. Heute lebt er in Hot Springs, Arkansas.
www.peterjkraus.com

100. GEBURTSTAG VON JEAN AMILA



Jean Amila
**AUF GODOT
WARTET KEINER**

Conte Amila 6

ISBN 978-3-941657-11-3
200 Seiten, Paperback
10,00 Euro

Bereits angeboten
Erscheint im Oktober 2010



Plakate/Postkarten
Veranstaltungs- und Presseschwerpunkt
Sonderaktion Frankreichpaket (s. S. 23)



12

Felix kommt nach Paris, um den Tod seiner Frau zu rächen. Die Verantwortlichen sitzen in einer Versicherung. Er gewinnt Riton Godots Unterstützung. Der Nachfolger des Conte denkt dabei an seine eigenen Interessen. Doch alle Fäden laufen bei Angèle Maine zusammen. Die Witwe des »Conte« (der in **Die Abreibung** ums Leben kam) wird zum Dreh- und Angelpunkt der Pariser Unter- und Halbwelt. Sie übernimmt die Führung – dabei wartet sie noch nicht mal mehr auf Godot! **Sans attendre Godot** ist das einzige »Serial« unter Jean Amilas Krimis. Ein Teil des Personals aus **Die Abreibung** begegnet uns im Kampf zwischen bürgerlicher und Unterwelt wieder.

Jean Amila ist das Pseudonym des 1910 in Paris geborenen französischen Schriftstellers Jean Meckert. Er schrieb 21 Kriminalromane, die in der »serie noire« des Gallimard Verlags in Frankreich große Popularität erlangten. Amila starb 1995. Conte macht mit den Übersetzungen den Klassiker auch in Deutschland zugänglich.

»Eine späte Entdeckung« KrimiWeltBestenliste.

Alles über Jean Amila (auf Deutsch) unter www.amila.eu

Kurzzinhalt

Der Kampf um Macht und Geld und die Rache für den Tod einer geliebten Frau: In Amilas Krimi aus dem Paris der Fünfzigerjahre geht es um alles.

Im Oktober wird zum 100. Geburtstag des Autors eine Widmung des Amila-Übersetzers Dr. Bernd G. Bauske **Wer ist Amila? - Ein biographischer Essay** zusammen mit dem **Amila-ABC** des noir-Autors Didier Daeninckx erscheinen.

Bernd G. Bauske, Didier Daeninckx
WER IST AMILA?/AMILA ABC

ISBN 978-3-941657-12-0
80 Seiten, Paperback
5,00 €



ISBN 978-3-936950-33-5



ISBN 978-3-936950-43-4



ISBN 978-3-936950-53-3



ISBN 978-3-936950-79-3



ISBN 978-3-936950-96-0